

Rathaus
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Inertstoffdeponien im unteren Kantonsteil – Richtplananpassung liegt öffentlich auf

Solothurn, 16. Mai 2011 – Die künftigen Deponiestandorte im unteren Kantonsteil sollen in den Richtplan aufgenommen werden. Die Bevölkerung erhält Gelegenheit, sich während der öffentlichen Auflage vom 16. Mai bis am 15. Juni 2011 dazu zu äussern. Die Unterlagen können in den Gemeindeverwaltungen Däniken, Dulliken, Hägendorf, Kestenholz, Oensingen, in der Baudirektion Olten sowie im Bau- und Justizdepartement und im Amt für Raumplanung in Solothurn eingesehen werden. Sie sind auch im Internet verfügbar unter: www.arp.so.ch/richtplananpassung.

Die Deponiestandorte sollen im kantonalen Richtplan für die Behörden verbindlich festgelegt werden. Während der öffentlichen Auflage kann sich jedermann schriftlich zur Richtplananpassung äussern. Einwendungen sind ans Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn, Rötihof, Werkhofstrasse 65, 4509 Solothurn zu richten.

Nachdem der Kanton vor zwei Jahren im Richtplan die Planungsgrundsätze festlegte und in der Region Solothurn und Umgebung die Deponiestandorte festsetzte, bezeichnet er nun die künftigen Deponiestandorte im unteren Kantonsteil. Notwendig sind dort Deponien für sauberen Aushub und andere nicht verwertbare mineralische Bauabfälle.

Der untere Kantonsteil lagert heute seine Abfälle mehrheitlich in den verschiedensten ausserregionalen Inertstoffdeponien ab. In der Region stehen zwei Deponien zur Verfügung (Weid/Hauenstein, Erlimoos/Trimbach), die infolge der peripheren Lage und beschränkten Annahmekapazität eher wenig angefahren werden. Die heutige Entsorgungslage ist angesichts der langen Transportwege unbefriedigend. Sanierungsarbeiten der Autobahn A2 verschärfen die schwierige Situation.

Deshalb will der Kanton folgende Deponiestandorte sichern: Aebisholz/Oensingen, Buechban/Kestenholz (als langfristiger Ersatz des Standorts Aebisholz), Fasiswald/Hägendorf, Ischlag/Dulliken und Bergmatt/Däniken (als langfristiger Ersatz des Standorts Ischlag).